

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
sehr geehrter Vorsitzender **Axel Schmidt**,

auch ich darf Sie ebenfalls recht herzlich zu unserem kommunalpolitischen Ascher-  
mittwoch **willkommen** heißen.

Ich **freue** mich sehr, dass so **viele Interessierte** der **Einladung** des **CSU-Ortsverbandes** gefolgt sind und sich über die Ziele der CSU-Kandidaten informieren wollen.

Zum 2. Mal findet diese traditionelle Veranstaltung hier in Moosbach in der Bürger-  
halle statt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich möchte Ihnen heute zunächst einen **kleinen Rückblick** auf das geben, was wir in den **letzten 6 Jahren geschafft** haben und Sie anschließend über die **Ziele und Visionen** der Feuchter CSU und ihres Bürgermeisterkandidaten **informieren**.  
Zum **Schluss** darf ich Ihnen die **CSU-Mannschaft** für die Wahlen zum MGR persönlich vorstellen.

In den **letzten 6 Jahren** wurde sehr viel angepackt. Ich könnte Ihnen an dieser Stelle **ausführlich** über eine **ganze Liste** von Punkten berichten, die in der laufenden Legislaturperiode begonnen und zu Ende geführt wurden. Dies würde allerdings den **Rahmen** der heutigen Veranstaltung bei Weitem **sprengen**.

Im **ausführlichen Wahlprogramm** der CSU finden Sie auf den **Seiten 4 bis 6** eine **Auflistung des Erreichten**, wobei selbst dort auch **nicht alle Punkte** aufgeführt sind, die für die eine Bürgerin oder den anderen Bürger von Bedeutung sind.

Aus **Zeitgründen** möchte ich mich auf ein paar **wichtige Eckpunkte** konzentrieren und Ihnen im Folgenden anhand meiner Aussagen beim **kommunalpolitischen Aschermittwoch 2002** hier an **gleicher Stelle** und anhand des damaligen **CSU-Wahlprogramms** erläutern, was inzwischen zu einem guten Ende gebracht werden konnte.

*Wir haben 2002 versprochen:*

*„Dringender Ausbau der Kreuzung an der B 8 unter Berücksichtigung gefährdungsfreier Quermöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer sowie Lärmschutzmaßnahmen an der Gundekarstraße:*

*Und:*

*Umbau der Kreuzung Hauptstr./Nürnberger.Str./Bahnhofstr./Friedrich-Ebert-Str. zu einem Kreisverkehr.*

Beide für den Verkehr **so wichtigen Projekte** konnten in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Nürnberg und der ABD Nordbayern **erfolgreich abgeschlossen** werden. Beide Umgestaltungen haben sich **bestens bewährt** und werden von den Verkehrsteilnehmern **sehr gut angenommen**. Gerade der längst überfällige Ausbau der Kreuzung an der B8 war lange Zeit heftig umstritten. Die nun gefundene und realisierte Lösung **funktioniert problemlos** und der exponierte Eingangsbereich ist auch **optisch** sehr gut gelungen. Dass mit der Realisierung der neuen Kreuzung auch der **Lärmschutz** in der Gundekarstraße verwirklicht werden konnte ist für uns von der CSU besonders **wichtig**, da wir uns seit Jahrzehnten dafür **stark** gemacht haben.

Darüber hinaus konnte auch die im Wahlprogramm formulierte **Forderung** nach einer **Rechtsabbiegespur** an der Nürnberger Straße rasch **verwirklicht** werden. Auch wenn es technisch und rechtlich leider nicht möglich ist, die Rechtsabbieger ohne

eine kurze Rotphase abbiegen zu lassen, so ist der Verkehr durch diese Abbiegespur doch deutlich flüssiger geworden.

Das große Ziel: „*Verträgliche und kooperative Entwicklung des Ortskern zur „Guten Stube aller Feuchter“*“

wird in diesem Jahr mit dem **Umbau** und der **Umgestaltung der Hauptstraße** wirkungsvoll angegangen. Wir haben uns in Feucht – im Gegensatz z. B. zu Altdorf, wo solche Entscheidungen in kürzester Zeit durchgeboxt werden - für einen **intensiven Meinungsbildungs-Prozess** unter Einbeziehung **aller Interessierten** entschlossen, damit möglichst viele Vorschläge einbezogen werden konnten. Dieser Prozess dauert naturgemäß um **einiges länger**, als wenn nur wenige zu entscheiden haben. Ich bin der **festen Überzeugung**, dass unser Weg – auch wenn er **beschwerlicher** ist und **länger dauert** – der bessere ist, da nur so ein von den meisten Bürgerinnen und Bürgern **akzeptierte Umgestaltung** erfolgen kann. Im **Ortsmarketingbeirat** und seinen **Arbeitskreisen** konnte und kann sich **jeder** mit seinen Vorstellungen **einbringen** und eingehend über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten diskutieren. Dass trotz dieser sehr **intensiven Öffentlichkeitsarbeit** und der starken **Diskussionsbereitschaft** die allermeisten **Beschlüsse einstimmig** erfolgt sind ist für mich ein sehr **positives Zeichen** der **Akzeptanz** dieses Vorhabens durch die Bevölkerung.

Dass eine solche Baumaßnahme **während des Baus** mit oft **erheblichen Beeinträchtigungen** – vor allem für die Geschäftsleute vor Ort – verbunden ist, ist klar und leider **nicht vermeidbar**. Aber auch hier wird mit den **verschiedensten Mitteln versucht** die negativen Einflüsse der Baustelle **möglichst gering zu halten**. Ich darf Sie an dieser Stelle gleich **bitten**: Kehren Sie während der Baumaßnahme dem Feuchter Ortszentrum **nicht den Rücken**, sondern stärken Sie durch **Ihr Kaufverhalten** die **ortsansässigen** Geschäftsleute, damit sich unser Ortszentrum **nach dem Umbau** zu einer wirklichen „guten Stube“ entwickeln kann.

Wenn mein **Gegenkandidat** vollmundig behauptet, dass die Planungen zum Hauptstraßenumbau in einem **undemokratischen Prozess durchgeführt** wurden, so tut er mit solchen Aussagen eigentlich nur seine **Unkenntnis** über den gesamten Ortsmarketingprozess kund; kein Wunder er war bei **keinem** der vielen Treffen und Veranstaltungen anwesend.

Der Ortsmarketingprozess geht aber **weit** über den Hauptstraßenumbau hinaus. Hier werden die unterschiedlichsten Themen bearbeitet, wie beispielsweise die **Verbesserung der Versorgungssituation** hier in Moosbach, ein **neues Erscheinungsbild** für den Markt Feucht und seiner **Einrichtungen**, aber auch der **Vereine und Verbände**. Auch die Verwirklichung des **Lauf- und Walkingparcours** oder auch die Erstellung eines **Ortsleitsystems** wurden im Ortsmarketingbeirat **diskutiert** und **bearbeitet**. Ich kann Sie alle an dieser Stelle nur nochmals herzlich **einladen** sich in diesen Ortsmarketingprozess mit **einzubringen**. Hier wird **hervorragende Arbeit** für die **Zukunft** unserer schönen Gemeinde geleistet. (*wenig Moosbacher*)

Doch **zurück** zu unserem **Programm** aus dem Jahr **2002**:

*Wir haben 2002 versprochen:*

„Schnellstmögliche Errichtung des Seniorenzentrums an der Altdorfer Straße“

Wie Sie alle sehen können, **steht der Rohbau** plangerecht, die **Handwerker** sind derzeit mit dem **Innenausbau beschäftigt** und im **Sommer** dieses Jahres können die ersten Feuchter **Seniorinnen und Senioren endlich** in eine echte **Senioreneinrichtung in Feucht** einziehen. Die **50 Betreuten Wohnungen** werden durch die Fa. **Max Bögl** aus Neumarkt errichtet und an Interessierte zur **Selbstnutzung** oder zum **Vermieten** verkauft. Im Haus wird es eine **rund-um-die-Uhr besetzte Diakoniestation** geben. Und – meine sehr geehrten Damen und Herren – die **Pflege ist im Haus**

**bis incl. der Pflegestufe 3 sichergestellt.** Warum die **Genossen** aus der SPD immer wieder **falsch behaupten**, dass dies **nicht der Fall** ist, kann ich **nicht nachvollziehen**, da sie es besser wissen und es auch **schwarz!!!!** auf weiß haben. Offensichtlich wollen sie die interessierten Seniorinnen und Senioren **verunsichern**, und so den **Erfolg** des Projekts **in Frage** stellen. Dies ist umso **unverständlicher**, da die **SPD mit großer Mehrheit** dem jetzt umgesetzten Konzept auch zugestimmt hat. Ich habe für dieses Verhalten kein Verständnis und die Mitglieder der CSU-Fraktion auch nicht.

Natürlich wäre es jedem Beteiligten **lieber gewesen**, wenn an dieser Stelle im Feuchter Zentrum **neben** den betreuten Wohnungen auch ein **Pflegeheim** entstanden wäre. **Nur**: erstens hat der **Platz ganz einfach nicht ausgereicht** und zweitens gibt es im südlichen Landkreis ein **Überangebot** an **Pflegeheimplätzen**, so dass **weder ein Bauträger** noch ein Betreiber zu finden waren, die sich auf ein **derartiges Risiko** eingelassen hätten. Auch das **weiß die SPD – verschweigt** es aber beharrlich.

Glücklicherweise gibt es auf dem Markt der Pflegeheime derzeit eine **Veränderung**. So haben in den vergangenen Monaten **mehrere Interessenten** bei mir **vorgesprochen**, die dieses Risiko dann in Angriff nehmen wollen und **ein Pflegeheim in Feucht errichten** wollen, wenn die Gemeinde beim **Grundstückserwerb** unterstützt. Ich bin recht **zuversichtlich**, dass es hier **mittelfristig**, eventl. sogar kurzfristig **Lösungsmöglichkeiten** gibt. Jedenfalls gibt es aktuell **tiefgehende Gespräche**. Genaueres kann und darf ich Ihnen aber heute **leider noch nicht mitteilen**.

*Wir haben 2002 versprochen:*  
„Neubau einer Sporthalle an der Schulstraße“

Unsere neue **Zeidler-Sporthalle**, von den Sportvereinen und von vielen Sportlerinnen und Sportlern seit vielen Jahren **gewünscht**, konnte pünktlich zu **Beginn der Hallensaison** Anfang **November 2006** fertig gestellt werden. In nur **1 Jahr Bauzeit** ist eine **optisch** überaus **gelungene Sporthalle** entstanden, die sowohl **funktionale** und **raumklimatische** als auch architektonische Aspekte vereint. Der Markt Feucht hat hier ein wirkungsvolles Zeichen für eine **Stärkung des Breitensports** gesetzt, das im **Umkreis einmalig** ist.

Allen am Bau beteiligten Firmen und verantwortlichen Planern ist es in beeindruckender Weise **gelungen**, eine Anlage zu errichten, die neben dem **regelmäßigen Trainingseinheiten** auch Raum für **größere Sportveranstaltungen** bietet – zahlreiche Volleyball- und Fußballturniere fanden bereits statt.

Der Markt Feucht investierte hier - **ohne jegliche Zuschüsse** – **knapp 5,0 Mio. Euro** – und dies **ohne** die ursprünglich vorgesehenen **Kreditaufnahmen**.

Von Anfang an war der Zuspruch so groß, dass bereits in der 1. Hallensaison wieder Engpässe zu beobachten waren. Selbst in der **Sommersaison** ist gerade der **neue Gymnastikraum ständig voll belegt**. Auch die Schulen nutzen die neue Halle **intensiv**, auch dann, wenn sie eigentlich – nach den Zahlen der zuschussgebenden Stelle bei der Regierung von Mittelfranken – **keinen Bedarf haben**, da die Schülerzahlen für eine Nutzung der Halle nicht ausreichen. Aus diesem Grund haben wir auch **keine Zuschüsse** erhalten. Wäre es allerdings nach den Vorschlägen der **Genossen** gegangen, dann wäre die Halle so ausgestattet worden, dass **auswärtige Vereine**, z.B. die Handballdamen des 1. FCN, in der Halle Punktspiele hätten austragen können. Nach den **Mehrkosten** und wo wir das Geld hernehmen sollen, wurde allerdings, wie das bei der SPD üblich ist, **nicht gefragt**.

*Im Bereich des Umweltschutzes haben wir 2002 u. a. versprochen:*  
„Renaturierung des Gauchsachtals mit Fuß- und Radwegen und Sanierung des Eichenhains als innerörtlichen Park“

Das **Gauchsachtal** östlich des Ortszentrums wurde zu einer **ökologisch hochwertigen** Fläche **umgestaltet**, wo sich die **Natur** innerhalb des bebauten Gebiets ihr Recht sichern kann. Auf der anderen Seite wurde durch die **Erschließung mit den Wegen** ein Bereich von Feucht für die Allgemeinheit zugänglich gemacht, der bisher recht verborgen war. Die neuen Wege erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei **Spaziergängern** und **Radlern**.

Der **Eichenhain** wurde zum größten Teil als **innerörtliche Grünzone parkähnlich** umgestaltet. Allerdings wurden die **laufenden Pflegemaßnahmen** in den vergangenen 2 Jahren **noch nicht so durchgeführt**, wie man sich den Charakter eines Parks vorstellt. Hier ist der **Bauhof gefordert**, die **Pflege zu intensivieren** und den **Pflege-rhythmus** entsprechend den Vorgaben des **Umweltbeirats** und des **MGR** einzuhalten.

Im Rahmen der **Umgestaltung** wurde auf **Antrag der CSU** auch eine **Boule-Bahn** gebaut. Nach anfänglichem **Schattendasein** hat sich nach einem öffentlichen **Boule-Turnier** des **CSU-Ortsverbandes** nun aber **eine große Gruppe** an interessierten Boule-**Spielern** gefunden, die regelmäßig diesem französischen Nationalsport **frö-nen**. Der Andrang ist mittlerweile so **groß**, dass der SKA letzte Woche beschlossen hat, noch eine **weitere Bahn** anzulegen.

*Wir haben 2002 versprochen:  
„Einrichtung eines wöchentlichen Bauernmarktes“*

Vergangenen **Oktober** konnte der Feuchter Bauernmarkt sein **5-jähriges Bestehen** feiern. Anfänglich gab es von **verschiedenen Seiten** mehrfach **größere Bedenken** gegen den **Standort** auf dem **Parkdeck** des Parkplatzes an der Reichswaldhalle: „da bringen wir die Autos nie runter“, „Da stinkt es durch das darunter liegende RÜB“, „da ist es viel zu gefährlich für die Kinder – sie können runterklettern und ins RÜB fallen“, „das ist viel zu versteckt – da findet uns keiner“ und, und, und.... Das waren seinerzeit alles **Gegenargumente der Betreiber** und der **potenziellen Kunden**.

Die Feuchter und Moosbacher Verbraucher haben diese **neue Möglichkeit** sich mit **frischen Produkten** aus der Region zu versorgen jedoch **von Anfang an sehr gut** angenommen. Inzwischen hat sich der Bauernmarkt am **Mittwoch Vormittag** zu einer regelrechten **Kontaktbörse** und zu einem **Kommunikationszentrum 1. Ranges** entwickelt.

Im Zuge der **Umgestaltung der Hauptstraße** wird im nächsten Jahr auch die **Pfinzingstraße** bis zum Hermann-Oberth-Museum vollständig **umgebaut** und wesentlich **attraktiver gestaltet**. In diesem Zusammenhang ist aus dem Ortsmarketingbeirat der Vorschlag entstanden, den Bauernmarkt **zukünftig in diesem Bereich stattfinden** zu lassen. Dazu gibt es erste **Pläne** und **Vorschläge**. Diese sollen im Laufe des 1. Halbjahres mit dem **Bauernmarktverein** und mit den in der Pfinzingstraße ansässigen **Gewerbetreibenden** besprochen und **ergebnisoffen diskutiert** werden. Ob es zu einer Standortverlegung des Bauernmarktes kommt, ist derzeit **noch offen**; es sollen aber **alle Vor- und Nachteile** gegen einander abgewogen werden. Da ist es ziemlich **kontraproduktiv**, wenn es derzeit wohl eine **Kampagne mit Unterschriftenaktion für** den **bisherigen Standort** gibt. Wer weiß wer in Wahlkampfzeiten dahinter steckt und damit Stimmung gegen den amtierenden Bürgermeister machen will?

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich habe Ihnen **einige Themen** erläutern dürfen, die **beispielhaft** für die **Verwirklichung** unserer Wahlversprechen aus dem **Jahr 2002** stehen. Natürlich gibt es **auch Punkte**, die **nicht verwirklicht** werden konnten, weil **Einflüsse von außen** da waren, die durch die Gemeinde **nicht beeinflussbar** waren und sind, wie beispielsweise die angedachte Neugestaltung des **Gebiets der ehemaligen Fella**. Hier war der jetzige Eigentümer einfach **nicht gesprächs- bzw. kompromissbereit**. Oder die **„schnellstmögliche Errichtung des Haltepunktes Feucht-Ost“**. Dieser soll nun

**bis Ende 2010** mit der Einrichtung der S-Bahn nach Neumarkt **fertig** werden. Der Baubeginn soll noch heuer erfolgen. – **Schau**´mer mal bzw. **hoffen** wir mal.

Manches konnte aus **anderen Gründen noch nicht** verwirklicht werden, wie beispielsweise die „**Schaffung von Räumen durch die VHS in Feucht**“. Hier zeichnet sich derzeit allerdings möglicherweise eine Lösung ab.

**Nicht versprochen** haben wir 2002 die Umgestaltung des **sog. Zeidlerviertels**, da wir nicht zu hoffen wagten, dass sich die **Vielzahl an Problemen** in diesem Bereich überhaupt in **absehbarer Zeit** lösen lässt. Nachdem die **Denkmalschutzbehörden** kein Veto gegen den Abriss des ehemaligen **Foto-Haag-Gebäudes** einlegten und sämtliche betroffenen **Grundstückseigentümer** verhandlungsbereit waren, konnte das **große Projekt** in Angriff genommen werden. Durch die **Verlegung** des Oberen Zeidlerweges konnten für die **Geschäfte** in der Hauptstraße **Erweiterungsmöglichkeiten** geschaffen werden. Zusammen mit den Räumen des **ehemaligen Plus-Ladens** schuf der Feuchter Geschäftsmann **Jörg Haas** in einem Neubau Platz für ein **Nahversorgungsgeschäft**. Leider war die dadurch wesentlich vergrößerte Verkaufsfläche auf **knapp 500 m<sup>2</sup>** für die einschlägigen Firmen **nicht ausreichend**. Außerdem fordern diese Discounter wie Plus, Lidl, Rewe, Edeka usw. generell **mindestens 80 ebenerdige Parkplätze**. Diese sind im **Ortszentrum** sicherlich **nicht machbar** und lassen sich eigentlich nur auf der **grünen Wiese** realisieren.

Einzig die Fa. **Ebl-Naturkost** erklärte sich mit den vorhandenen Gegebenheiten **einverstanden**, brauchte aber noch **mindestens 20 eigene Parkplätze**. Diese konnten **geschaffen** werden, indem der Markt Feucht am Oberen Zeidlerweg ein Parkdeck mit **insges. 43 Parkplätzen** errichtete. Ich bin persönlich überzeugt, dass der Ebl-Markt sich dauerhaft in Feucht etablieren kann und sich zu einem Magneten für den Feuchter Innenort entwickeln wird. Schon heute hat dieser BioFachmarkt ein weit über die **Gemeindegrenzen** hinaus reichendes **Einzugsgebiet**. Dadurch kommen **neue Käuferschichten** nach Feucht, die dann die **große Vielfalt** und die ausgezeichnete Kompetenz unserer Einzelhandelsgeschäfte kennen - und schätzen lernen. Noch wichtiger aber ist es, das gerade auch alte Leute, ohne Auto, mit Ebl nun eine dauerhafte Möglichkeit haben ihre Grundnahrungsmittel im Feuchter Zentrum zu Fuß, mit dem Rollator oder mit dem Fahrrad zu besorgen.

„Was lange wird, wird endlich gut“, könnte man sagen, wenn man dieser Tage an dem sog. **Gömmelhaus** neben dem **Tucherschloss** vorbeigeht. Das **denkmalgeschützte** Haus hat mit dem Architekten Brunner einen neuen Besitzer gefunden, der es heuer nach den Vorgaben des Denkmalschutzes **sanieren** wird. Zwischenzeitlich ist ein **neuer Anbau** entstanden, in dem sich ein **Schokoladen** erfolgreich etabliert hat. In diesem Bereich wurde Ende letzten Jahres ein **Barockgarten** geschaffen, wo z. Zt. noch die letzten Arbeiten laufen.

Ein großer Erfolg war in den **letzten Monaten** der **Erwerb** des sog. **Metzhauses** unmittelbar **neben dem Rathaus**. Seit mehr **als 25 Jahren** gibt es **Bestrebungen** dieses **Areal zu erwerben** – bisher immer **vergebens**. Hier soll **mittelfristig** ein **Anbau** an das Rathaus entstehen, wo dann die **Finanzverwaltung** und das **Bauamt** untergebracht werden können, die derzeit noch im **Rathaus II** in der Altdorfer Straße ausgelagert sind.

Dies wird zu einer noch **effizienteren Verwaltung** beitragen, da die **langen Wege** über die Straße hinweg zwischen den einzelnen Ämtern **entfallen**.

Bei alledem, was in den letzten Jahren **geschaffen** worden ist, steht der Markt Feucht **finanziell gut** da. Bei meinem Amtsantritt vor **12 Jahren**, wo die **Pro-Kopf-Verschuldung** bei **363 €** lag wird dieser Wert am Ende dieses Jahres bei **186 €** liegen, was einer **Halbierung** entspricht. Und dies auch nur, weil die **Gemeindewerke** für den **Bauhofneubau** ein sehr **zinsgünstiges Darlehen** aufgenommen haben, das der Markt Feucht im Zuge der **Umfirmierung** der Gemeindewerke übernehmen

musste. Die Gemeinde selbst hat in den letzten 12 Jahren **keinen Kredit** aufgenommen und wird dies nach der aktuellen **Finanzplanung** auch die **nächsten 3 Jahre nicht** brauchen tun müssen.

Die **2,4 Mio. € Schulden**, die der Markt Feucht aktuell hat, könnten zwar theoretisch aus der **Rücklage** vollständig **zurückgezahlt** werden. Dies wäre allerdings betriebswirtschaftlich **völlig kontraproduktiv**, da die laufenden Kredite eine so **niedrige Verzinsung** haben, dass es **weit lukrativer** ist, die vorhandenen Reserven zinsgünstig **anzulegen**. Einige **umliegenden Gemeinden** haben dies zwar **praktiziert**, um sagen zu können, dass Schuldenfreiheit herrscht.

Vielleicht noch eine interessante Zahl: der Markt Feucht hat in den **letzten 6 Jahren insgesamt 26 Millionen € investiert**.

Sie sehen also, meine sehr geehrten Damen und Herren, die CSU hat fast alles **gehalten**, was sie 2002 **versprochen** hat.

Doch es wird Sie sicherlich auch interessieren, **was wir für die nächsten sechs Jahre planen**.

In dem **ausliegenden Wahlprogramm** sind unsere **Ziele** für die nächsten 6 Jahre schriftlich **fixiert**.

Dabei gehen wir grundsätzlich von einer **4-Säulen Strategie** aus. Diese 4 Säulen sind:

- die Bedürfnisse der **Feuchter Familien** in den Mittelpunkt stellen
- den **Einkaufs- und Wirtschaftsstandort** Feucht weiter stärken
- das **Service- und Kulturangebot** Feuchts ausbauen und
- durch eine **zukunftsorientierte Planung** für eine weiterhin positive Entwicklung Feuchts sorgen

**Basis** der 4 Säulen ist eine **solide Haushaltsführung**, auf die meine Fraktion und ich **stets Wert** gelegt haben, die – wie schon in der Vergangenheit – alle möglicherweise wünschenswerten Projekte **kritisch hinterfragt** und nur **dort investiert**, wo es wirklich **notwendig, sinnvoll** und **nachhaltig** ist.

Bereits bei meiner **Nominierung am 6. Juli** vergangenen Jahres habe ich diese Strategie vorgestellt.

Diese vier Säulen der

- Familienorientierung
- Wirtschaftsfreundlichkeit
- Bürgerservice / Ortsmarketing / Kultur
- Bauleitplanung und Infrastruktur

**standen** und **stehen im Mittelpunkt** meiner politischen Arbeit, die von der CSU-Fraktion stets vorbildlich **unterstützt** wird.

Ich **denke**, es würde den **zeitlichen Rahmen** dieser Veranstaltung **sprengen**, Ihnen die Punkte unseres Wahlprogramms **einzel**n zu benennen.

Ein **paar wesentliche Punkte** möchte ich dennoch **ansprechen**:

- Wie ich bereits in meinen Ausführungen erläutert habe, steht die **Errichtung** eines **Pflegeheims** als weiteres Standbein für die Bedürfnisse unserer Seniorinnen und Senioren **ganz oben** auf der **Tagesordnung**.
- Dass die **Kleinkinder- und Schülerbetreuung** auf dem derzeit **hohen** Niveau bleibt, bzw. **noch ausgebaut** werden sollen, geht eindeutig aus unserer 1. Säule hervor, ebenso wie die **Schaffung eines Bolzplatzes** hier in Moosbach. Wichtig ist uns dabei auch die Verbesserung der **Kleinkinderbetreuung** und die **Erweiterung der Ganztagesangebote**.

Dass die Genossen immer wieder fordern, dass die Gemeinde die **Ganztagesklas-**

sen auch **ohne** bzw. **gegen** die Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer **durch-**  
**boxen** muss finde ich - gelinde gesagt - eine **Schaumschlägerei**. Eine **solide Ge-**  
**meindepolitik** muss alle Beteiligten **einbinden**. Ein **Alleingang** ohne **Lehrkörper,**  
**Rektorat** und **Eltern** wird keine **sinnvollen Ergebnisse** erzielen. Wir werden in der  
nächsten Zeit **fundierte Grundlagen** schaffen, die **Eltern einbeziehen** und die not-  
wendigen **Gespräche** führen, um dann **gemeinsam** mit der **Hauptschule** zu ent-  
scheiden, in **welche Richtung** wir gehen werden.

- Auf die **Stärkung des Ortskerns** durch die **Umgestaltung der Hauptstraße** und  
auf die **Wichtigkeit** der Fortführung des **Ortsmarketingprozesses** bin ich schon  
ausführlich **eingegangen**.

- Ich sage es bei jeder passenden- und manchmal auch unpassenden **Gelegen-**  
**heit**: Unsere **Gesellschaft** wäre ohne das **tolle Engagement** der vielen **Freiwilligen**  
in den unterschiedlichsten Bereichen überhaupt **nicht vorstellbar**. Daher werden wir  
das **Ehrenamt** weiterhin mit **ganzer Kraft fördern** und das **Engagement** der **Frei-**  
**willigen** nach Kräften unterstützen. Auch hier bekommt die **besondere Förderung**  
der **Kinder und Jugendlichen** eine hohe **Bedeutung**. Daher hat die CSU-Fraktion  
am **Ende der HH-Beratung** auch den Antrag gestellt, die **Pro-Kopf-Förderung** für  
Kinder und Jugendliche in den **Vereinen von 3 auf 6 € zu verdoppeln**. Dieser An-  
trag wurde **einstimmig befürwortet**.

- Um den Feuchter Unternehmen **Weiterentwicklungen** zu ermöglichen, aber  
auch gezielt **weitere Gewerbebetriebe** in Feucht **anzusiedeln**, sollen die ungenutz-  
ten **früheren US-Liegenschaften** in der **ehemaligen Muna** zu attraktiven **Gewerbe-**  
**flächen** entwickelt werden, da die Flächen im derzeit **bebauten Gebiet** bekannter-  
maßen **keine Ausdehnung** mehr zulassen.

Natürlich wollen wir in den nächsten Jahren auch die **Früchte** des gemeinsamen  
**Gewerbegebietes GNF** auf dem ehemaligen **US-Hubschrauberlandeplatz** ernten.  
Die Zeichen dafür stehen sehr gut. So ist im **HH-Plan-Entwurf** des GNF eine **Aus-**  
**schüttung** an die **Mitgliedsgemeinden** vorgesehen, die für den Markt Feucht mit **1**  
**Mio. €** zu Buche schlagen und zusätzlichen Spielraum für Investitionen schaffen  
wird.

- Die Entwicklung unserer **Gemeindewerke** ist bisher eine **Erfolgsgeschichte** und  
soll nach unserem Willen so **fortgesetzt** werden. Im Gegensatz zu vielen anderen  
Stadt.- und Gemeindewerken, haben wir wegen kurzfristiger einmaliger Erträge **kei-**  
**ne Anteile** an unseren Gemeindewerken **verkauft** – im Gegenteil: Mit den verschie-  
densten Beteiligungen, nicht zuletzt durch die Gründung der gemeinsamen **Gesell-**  
**schaft GWS**, haben wir unsere Gemeindewerke zum Vorteil des Marktes Feucht und  
seiner Einwohner **gestärkt**. Diese **erfolgreiche Politik** werden wir **uneingeschränkt**  
**weiterführen**. Darüber hinaus sollen **zusätzliche Geschäftsfelder** auf **mögliche**  
**Synergien überprüft** werden, -aber **ohne ideologische** Brille. Im Vordergrund muss  
der Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger stehen.

- Eine ausgezeichnete Möglichkeit manches viel **effektiver zu gestalten** sehe ich  
in einer verstärkten **interkommunalen Zusammenarbeit**. Hier gibt es viele **Ansatz-**  
**punkte** wie beispielsweise eine **gemeinsame Beschaffungsstelle**, eine gemeinsa-  
me Nutzung verschiedener **Fahrzeuge** und **Gerätschaften**, aber auch eine enge  
Zusammenarbeit der **Standesämter**, um nur 3 Beispiele zu nennen. Den Fantasien  
sind hier **keine Grenzen** gesetzt. Einzige Voraussetzung ist, dass **alle Beteiligten**  
**Vorteile** von dieser **Zusammenarbeit** haben. Diesen Punkt werden wir in der nächs-  
ten Zeit **verstärkt angehen**.

- Mittelfristig ist es unser **Ziel** in der **Pfinzingstraße** eine „**Museumsmeile**“ zu  
**etablieren**. Dazu haben wir **Vorstellungen entwickelt**, die eine wesentliche **Erwei-**  
**terung** des **Zeidelmuseums** zu einem „**Deutschen Imkermuseum**“, die Bedeutung  
des **Hermann-Oberth-Museums noch besser herausstellen** und eine Vergröße-  
rung der **Gemeindebücherei** vorsehen. Dazu wollen wir mittelfristig das gemeinde-  
eigene **Pfinzingschloss** nutzen.

- Innerhalb unserer 4. Säule „**Ortsplanung**“ wollen wir u.a. für eine **zielgerichtete** und **bedarfsorientierte Nachverdichtung** eintreten, **ohne** dabei allerdings die **gewachsene Struktur** der verschiedenen Ortsteile, insbesondere der von Moosbach, zu zerstören.
- Ein sehr wichtiges Thema in ganz Feucht ist seit Jahren der **Lärmschutz**. Bedingt durch die sehr verkehrsgünstige Lage wird vor allem die Belastung durch den **Verkehrslärm immer stärker**. Hier gilt es mit den bescheidenen Mitteln einer Gemeinde **dagegen zu steuern**. Dies kann allerdings **nicht bedeuten**, dass die Gemeinde **freiwillig Aufgaben** des **Staates** oder des **Bundes** übernimmt. Wir **warnen** daher vor **voreiligen Zusagen** manch anderer Parteien. Unsere **Zielrichtung** ist eine andere: wir werden mit allem Nachdruck die **zuständigen Stellen** drängen ihre Aufgaben zu erfüllen. Dies ist sicher **nicht einfach** und **erfordert viel Standhaftigkeit**.
- Auf einen **Punkt** will ich noch **besonders eingehen**, weil er primär die Moosbacher Bürgerinnen und Bürger betrifft. Die vorhandenen **Unzulänglichkeiten** werden im Laufe des **1. Halbjahres 2008** zusammen mit den **Nutzern der Bürgerhalle** aufgenommen und anschließend in ein **Konzept** eingearbeitet, um die etwas in die Jahre gekommene Halle im **nächsten Jahr** wieder auf Vordermann zu bringen. Wir haben deshalb in der Finanzplanung für 2009 die erforderlichen Mittel eingestellt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wie gesagt, ich könnte noch viele **einzelne Punkte ausführlich** beschreiben, was den Rahmen dieser Veranstaltung aber deutlich **sprengen** würde.

**Vielleicht noch ein Hinweis:** Wenn die Gemeindepolitik des CSU-Bürgermeisters und der CSU-Mehrheitsfraktion so **schlecht** wäre, wie man manchen Verlautbarungen aus anderen politischen Lagern immer wieder entnehmen kann, dann **wundert** es mich schon, dass die **Beschlüsse im MGR** und seinen **Ausschüssen** zum größten Teil immer **einstimmig** erfolgt sind, wie beispielsweise in der letzten Woche die einstimmige **Zustimmung zum HH 2008**.

Verehrte Anwesende,

gerne möchte ich die **vor 12 Jahren begonnen** Arbeit zum **Wohle** der Bürgerinnen und Bürger von **Feucht** und **Moosbach fortsetzen** und **bitte** daher um **Ihre Stimmen** bei der Kommunalwahl am 2. März für mich **persönlich**, für die **Kandidatinnen und Kandidaten** der **CSU** für den **MGR** und den **Kreistag** sowie für unseren **Norbert Dünkel** als **Landrat**.

Im Mittelpunkt meines Handelns wird dabei weiterhin der **Mensch stehen**. *Dies zieht sich wie ein **roter Faden** durch unser **Wahlprogramm**.*

Um für die großen **Herausforderungen** der **nächsten Jahre** gut **gewappnet** zu sein, ist es **sehr wichtig**, dass am **2. März** wieder **kompetente** Frauen und Männer in den MGR **gewählt** werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
die Feuchter CSU bietet Ihnen auf ihrer **Liste** diese **kompetenten** und **qualifizierten Leute** bieten.

Ich darf Ihnen die **Kandidaten** für den MGR **vorstellen**, die **heute hier anwesend** sind und die mich in den nächsten 6 Jahren bei der **Umsetzung des CSU-Programms** unterstützen werden:

Ich **denke**, dass ich mich nicht **im Einzelnen** vorzustellen brauche. Vielleicht ein kurzer **Steckbrief**:

- **Geboren** 1955 in meinem jetzigen Wohnzimmer in Feucht
- Familie väterlicherseits: **alteingesessen** (Gasthof Bernet)
- **Zeitsoldat** für 2 Jahre
- **Studium** zum Dipl. Ing. (FH) – **Werkstofftechnik**
- Von **1980** bis zur Wahl **1996 Gutachter** für den **Baustoff Beton** bei der **LGA**



- **Seit 12 Jahren 1. BGM**
- Seit 6 Jahren **Kreisrat** und **Kreisvorsitzender** des Bayr. Gemeindetages
- Seit fast 30 Jahren verheiratet mit meiner Frau **Ursula**
- Wir haben 2 Söhne: **Harald**, 26 Jahre, Betriebswirt und **Thomas**, 24 Jahre Flugsicherheitsassistent am Nürnberger Flughafen
- 1973 Eintritt in die **Junge Union** und in die **CSU**
- 1978 als damals **jüngstes Mitglied** in den MGR gewählt,
- 1988 bis 1996: **Fraktionsvorsitzender** der CSU
- Ich fahre gerne mit dem **Fahrrad**, gehe gerne zum **Bergwandern** und **reise** gerne

Meine **besonderen Wünsche** gelten unserem **stellvertr. Landrat Norbert Dünkel**, der sich wie kaum ein anderer in diesem Wahlkampf **engagiert**, dass er den **Chefsessel** im **Landratsamt** in Lauf bereits **im 1. Wahlgang erobern** kann und dann endlich der sperrige Titel: „**stellvertr.**“ wegfällt.

Mit **Norbert Dünkel** und einer starken **CSU-Fraktion** an seiner **Seite** wird der Landkreis Nürnberger Land die **Herausforderungen** des 21. Jahrhunderts **meistern** und seine Stärken zum **Wohle seiner Bevölkerung voll ausbauen** können.

Zum **Schluss**, meine sehr geehrten Damen und Herren, möchte ich noch kurz ein Thema ansprechen, das mir persönlich stark auf den **Nägeln brennt**: vor einigen Tagen haben wir vom Landratsamt **kurzfristig** eine **Nutzungsuntersagung** für die **oberen Stockwerke** des Zeidlerschlosses erhalten, weil **kein 2. Rettungsweg** vorhanden ist.

Freilich darf man mit der **Sicherheit von Menschen nicht spaßen** – und wenn etwas passiert ist, dann wird der **Ruf** nach den Verantwortlichen **schnell laut**.

**Aber**: dieses Schloss hatte noch niemals in seiner über 350 Jahre langen Geschichte einen 2. Rettungsweg.

Seit **über 30 Jahren** wird das Zeidlerschloss nach der **Renovierung** durch den M.F. als **Veranstaltungsort** für die verschiedensten **Feiern** genutzt.

Auch in unserer **Volksschule** wurden die **brandschutztechnischen Mängel** erst Ende letzten Jahres bekannt, obwohl es seit **mehr als 20 Jahre** stets **Umbauten + Erweiterungsbauten** gab, und sich die entsprechenden **Vorschriften** nachweislich in dieser Zeit **nicht geändert** haben.

In beiden Fällen kam die **Nutzungsuntersagung** bzw. der **Bescheid** zu Sofortmaßnahmen **äußerst kurzfristig**, obwohl die **Unzulänglichkeiten** bezüglich des Brandschutzes **seit Jahren bekannt waren** und der Markt Feucht stets bemüht war **Lösungsmöglichkeiten zu suchen**, was gerade beim unter **Denkmalschutz** stehenden Zeidlerschloss sicher nicht leicht ist.

**Warum erzähle** ich Ihnen das alles, meine sehr geehrten Damen und Herren?

**Weil** wir nach meiner Meinung **immer mehr** eine **150%-Sicherheitsgesellschaft** werden.

**Keiner** mag mehr **Verantwortung tragen** und **schiebt** diese sehr gerne **ab** nach dem **Motto: Mir kann keiner ans Zeug, weil ich ja darauf reagiert habe** (natürlich **schriftlich** – am besten per **Einschreiben** mit **Rückschein** – da habe ich mich am besten abgesichert).

Mit einer solchen nach **allen** Seiten **mehrfach** abgesicherten **Einstellung** hätten unsere **Eltern + Großeltern** – davon bin ich zutiefst **überzeugt** – den **Wiederaufbau** unseres Landes niemals schaffen können.

Noch ein **kurzes Beispiel**: der **Beton** in unserem **Parkdeck** im Oberen Zeidlerweg brachte vor Weihnachten nicht ganz die errechneten **Festigkeitswerte**, so dass **Statiker** und **Prüfstatiker keine Zustimmung** zum Ausschalen gegeben haben, mit der

**Folge**, dass lediglich das Oberdeck **3 Tage** vor Weihnachten für den Verkehr freigegeben werden durfte – und dies erst nach **stunden-, ja tagelangen Rechnen und Verschieben von Verantwortung**.

Ich **hoffe** sehr, dass sich diese **Tendenz** zu immer mehr Absicherung **nicht weiter fortsetzt**, da ansonsten unsere **Weiterentwicklung** in Feucht, in Bayern, in Deutschland und in Europa **immer mehr** darunter **leidet**.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wir wollen auch in den **nächsten 6 Jahren** nicht nur den **Bürgermeister** stellen, sondern möglichst wieder mit einer **absoluten Mehrheit** die **Geschicke** unsres **schönen Marktes** und des **Wohlfühllandkreises** Nürnberger Land **lenken**.  
Daher braucht die **CSU jede Stimme** „*damit Feucht vorne bleibt*“.

Ich **bitte** Sie sehr herzlich: geben Sie **alle Ihre Stimmen** den Kandidatinnen und Kandidaten der **CSU**, sowohl bei der **Wahl** des Landrats des Marktgemeinderats, des Kreistags und des Bürgermeisters.